



Medieninformation

Berlin, im Oktober 2024

NACHRICHTEN – NEWS **Objektfotos und Abbildungsnachweise**

Ein Abdruck der Pressefotos ist kostenfrei und nur im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung **NACHRICHTEN – NEWS** genehmigt, die vom **11. Oktober 2024 bis 7. September 2025** im Museum für Kommunikation Berlin zu sehen ist. Alle Abbildungen sind unter www.mfk-berlin.de/pressemappe-nachrichten abrufbar.



00 Key Visual NACHRICHTEN – NEWS
Ausstellung im Museum für Kommunikation Berlin
11. Oktober 2024 bis 7. September 2025

in den Formaten 2000x1200, 1000x1000 und
1000x1500



01 Briefbote an einer Haustreppe
Original aus dem Jahr 1498, Kopie von H. Abel,
um 1890

Nachrichten sind ein seltener Luxus, solange sie von Boten transportiert werden. Das ändert sich 1490: Ab jetzt gibt es die Post. Sie bietet bald feste Transportrouten durch ganz Europa, die den regelmäßigen Austausch von Nachrichten vereinfachen.

© Museum für Kommunikation Berlin



Medieninformation



02 Ein Zeitungsjunge verkauft einen Generalanzeiger in Nürnberg

Postkarte, 1912

Flugblätter sind die ersten Nachrichtenmedien, die für eine breitere Bevölkerung zugänglich werden. Später folgen die Generalanzeiger. Als erstes Massenmedium bieten sie eine Vielzahl von Informationen nach dem Motto „Alles für alle!“.

© Museum für Kommunikation Berlin



03 Am Anfang war die Briefftaube

Vertrag zwischen Paul Julius Reuter und Heinrich Geller über die Bereitstellung von Briefftauben, 24. April 1850

1851 gründet Julius Reuter die gleichnamige Agentur in London. Sie ist bis heute eine der drei größten Nachrichtenagenturen weltweit. Mit diesem Schriftstück vereinbart Reuter die Anmietung von 40 Briefftauben. Ab 1850 unterhält er einen Briefftaubenservice zwischen Brüssel und Aachen. Wo die Eisenbahn sechs Stunden benötigt, sind die Tauben in zwei Stunden am Ziel.

© Museum für Kommunikation Berlin



Medieninformation



04 Fernschreiber in der Zentralredaktion der dpa in Hamburg 1973

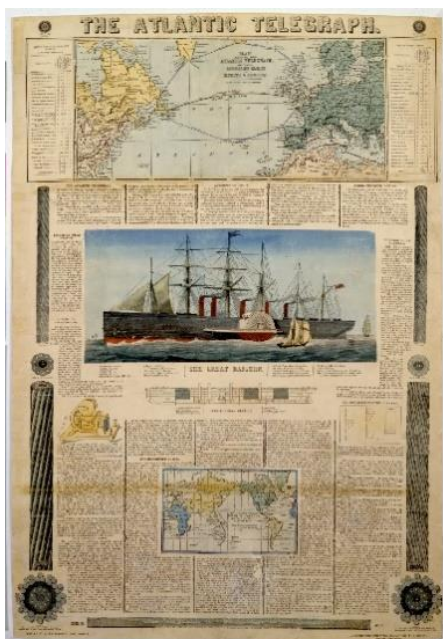
Nachrichtenagenturen sind das Rückgrat des globalen Nachrichtensystems. Ihre Aufgabe ist es, Medien über wichtige Ereignisse zu informieren und eine neutrale und zuverlässige Quelle zu sein.

© dpa



05 Zentrale der dpa in Berlin 2023

© dpa, Michael Keppler



06 Das erste Kabel durch den Atlantik Illustrierter Sonderdruck *The Atlantic Telegraph* zur ersten erfolgreichen Transatlantikkabelverlegung, 1866

Die Verlegung des ersten funktionierenden Transatlantikkabels 1866 ist ein Meilenstein: Nachrichten überqueren nun in Minuten den Ozean. Um 1900 verbinden bereits 300.000 Kilometer Unterseekabel die Welt und Telegramme brauchen nur noch 40 Minuten, um den Globus zu umrunden.

© Museum für Kommunikation Berlin



Medieninformation



07 Reuters-Kabel

Stück des deutsch-britischen Telegrafenkabels von Lowestoft nach Norderney, Reuter's Telegram Co., 1866

© Museum für Kommunikation Berlin



08 Mitarbeiterin des Deutschen Pressedienstes (dpd)

1940er Jahre

Die telegrafische Übermittlung von Bildern ist seit den 1920er Jahren möglich. Zwischen den Bildübertragungsstellen der Reichspost werden die Bilder telegrafisch übertragen. Die Agenturen und die Redaktionen erhalten die Bilder zunächst auf dem Postweg.

© dpa



09 Sting und Peter Gabriel

12. Dezember 1988

Dieses Foto erreicht die Zeitungen 1988 nur wenige Minuten nach seiner Aufnahme. Die Agentur Associated Press sendet es telegrafisch von der Pressekonferenz, die anlässlich der Amnesty-International-Aktion *Human Rights Now!* in Genf stattfindet.

© Museum für Kommunikation Berlin



Medieninformation



10 Autogrammkarte von Anne-Rose Neumann 1963

Geht es um die erste Nachrichtensprecherin, fällt meist der Name Wibke Bruhns. Tatsächlich ist Bruhns spät dran, als sie 1971 als erste Frau in der Bundesrepublik Deutschland auf Sendung ist. Anne-Rose Neumann ist bereits seit dem 8. März 1963 Nachrichtensprecherin in der DDR.

© Museum für Kommunikation Berlin



11 „In einem dunklen Walde“

Olaf Metz, 2011, Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe

Desinformation, Falschmeldungen, Fakes: Nicht immer genügt ein genauer Blick, um zu erkennen, was wahr ist. Oft gibt erst der Kontext Aufschluss. Bei diesem Werk reicht es, näher heranzutreten, um festzustellen, dass die zerknüllten Seiten metallisch schimmern. Sind sie deshalb weniger Zeitung?

© VG Bild-Kunst, Bonn 2014, Foto: Tobias Wootton



12 Still aus „Das Wetter von morgen“

Ramona Seyfarth, 2017 – 2023

Chaos und Struktur: Hunderte Ausgaben aus zwölf Jahren Tagesschau sind in einem Bild versammelt und akustisch übereinandergelegt. Einerseits Struktur, andererseits unaufhörlich neue Information. Wie können wir uns orientieren?

© Ramona Seyfarth